



BERLINER GOLF CLUB GATOW e.V.
Established 1969 as The British Golf Club Gatow

Newsletter Spezial vom 14. Mai 2014

Liebe Mitglieder,

Beliebtheit hat ihren Preis, fragen Sie einfach mal George Clooney.

Und wenn etwas so beliebt ist, wie unser Golfplatz, dann ist der Preis durchaus hoch: Startzeiten-Buchung, Vierer-Flights, lange Rundenzeiten, etc.

Und wenn es – wie bei George Clooney – keine echte Ausweidlösung gibt, dann heißt das nur eins:

Die 18 Löcher müssen für alle reichen.

Für **alle**. Für das „Gesellschaftsgolfen“ **und** das „Sportgolfen“.

Mehr als 60% unserer erwachsenen Mitglieder haben kein aktives Handicap – aber natürlich jedes Recht, ihre Runden auf dem Platz zu spielen. Und natürlich haben auch die Turnierspieler ihr Recht - schließlich sind wir ein Sportverein.

Dass wir diese Frage jetzt zum Saisonbeginn aufgreifen, hat einen einfachen Grund: Wir waren in der vergangenen Saisons nicht selten mit Turnierzeiten von mehr als 6 Stunden konfrontiert, für alle Betroffenen ein Horror.

Was tun?

Wie immer bei unterschiedlichen Interessen bleibt nur gegenseitiger Respekt und ein Kompromiss, ein Arrangement, das beide Ansprüche ernst nimmt.

Der Spielausschuss hat sich mehrfach mit diesem latenten Problem auseinander gesetzt, einstimmig beschlossen und auf der MV verkündet, dass wir für die Saison 2014 noch einmal die Spielregeln für alle Spieler und Flights erläutern wollen.

1. Allgemeiner Spielbetrieb: Zügiges Spielen

Die entscheidende Stellschraube für ein faires Arrangement ist die Optimierung der Spielgeschwindigkeit – so entsteht Platz für andere SpielerInnen.

Auch die Regeln des DGV sind da ganz klar:

*„Langsames Spiel ist kein Ausdruck der persönlichen Freiheit,
sondern rücksichtsloses Verhalten auf Kosten anderer.“*

Und diese Regeln sind für jeden Spieler denkbar einfach:

Die Flights starten alle 10 Minuten – laut DGV ist das genau die Zeit, die ein Vierer-Flight für ein Par 3-Loch benötigt.

- Wenn Sie mit Ihrem Flight also den Abschlag eines Par 3 betreten, sollte der Flight vor Ihnen dabei sein, das Grün zu verlassen.
- Wenn Sie ein Par 4-Loch beginnen, sollte der Flight vor Ihnen beim Schlag aufs Grün oder sogar schon auf dem Grün sein.
- Auf einem Par 5-Loch spielen demnach 3 Flights zeitgleich: Ihr Flight schlägt ab, der Flight davor ist auf dem Weg zum 3. Schlag, deren Vorder-Flight steht auf dem Grün.

Wenn Sie und Ihre Mitspieler diesen Kontakt nach vorne halten, haben Sie alles richtig gemacht. Und dann sind Rundenzeiten von etwa 4 Stunden keine Hexerei.

Und wenn Ihr Flight mal einen Ball unglücklich ins Hardrough gejagt haben sollte, dann nehmen Sie sich doch einfach die Zeit zu suchen, treten entspannt zur Seite, lassen den nachfolgenden Flight durchspielen und suchen in Ruhe.

Im Zweifel helfen unsere **Marshals** Ihnen gerne bei der Entscheidung – im Auftrag des Vorstandes vertreten sie die Interessen aller Mitglieder auf dem Platz, ihre Anweisungen sind verbindlich. Machen Sie Ihnen den Job so leicht wie möglich, auch wenn nach etlichen Fehlschlägen Ihre Contenance mal ins Wanken geraten sollte...

Und noch ein freundlicher Tipp, unnötige Verzögerungen zu vermeiden: niemand muss auf der Runde mehr Probeschwünge als auf der Range machen, und auf den Grüns müssen auch nicht immer alle 4 Bälle markiert werden...

2. Sponsoren-Turniere

Sie werden sicher verstehen, dass wir all den Sponsoren, die auf unserem Platz für gutes Geld „ihr“ Turnier veranstalten, kein ganz so rigides Zeit-Management aufdrücken können und wollen – zumal bei diesen Veranstaltungen häufig Sonder-Spielformen wie Scramble, VierBall-Bestball oder Chapman-Vierer gepflegt werden, die -mit Bewirtung kombiniert- natürlich zur Gemächlichkeit einladen.

Aber auch bei diesen Sponsoren-Turnieren werden unsere Marshals regulierend eingreifen, damit die Veranstaltung die (übrigen) Clubmitglieder nicht länger als unbedingt nötig vom Golfspielen auf unserem Platz abhält.

3. Clubinterne Turniere

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre gibt es aber bei den vorgabewirksamen clubinternen Turnieren einen großen Bedarf, die Spielgeschwindigkeit insgesamt zu verbessern – auch wenn hier die Dienstags-Damen-, Mittwochs-Herren-, die Donnerstags-Senioren-Turniere und die Monatsbecher 1, 2 und 3 nicht über einen Kamm geschoren werden sollen.

Insgesamt müssen wir aber im Interesse der Spielmöglichkeit aller Mitglieder hier ein strafferes „Zeit-Regime“ etablieren – das scheint uns aber akzeptabel und zumutbar, denn die Turnierspieler melden sich ja bewusst und freiwillig für die Turniere an – und akzeptieren damit die DGV-Regeln. Ohne Ausnahmen.

Zur Minderung des Zeitdrucks bietet der Spielausschuss den Turnierteilnehmern aber auch etwas an: Wie bisher gibt es auch in Zukunft jeweils zwei gesperrte Stunden lang Startzeiten für die Turniere während der Woche. Neu wird aber sein:

- Die Turnier-SpielerInnen starten nur noch in **Dreier-Flights**, aber wie bisher mit 10 Minuten Abstand.

Die Spieler haben zukünftig also deutlich mehr Zeit. Zur Orientierung werden wir zusätzlich auf allen Score-Karten drei Richtzeiten für das Erreichen der Löcher 6, 12 und 18 ausdrucken.

Zwei Stunden mit Dreier-Flights bedeuten maximal 39 Starter pro Turnier – wenn sich mal nur 38 anmelden, werden wir 10 Dreier-Flights und 2 Vierer-Flights starten. **Ganz wichtig:** Sie müssen sich rechtzeitig anmelden, nur so stellen Sie sicher, dass Sie an dem gewählten Termin auch vorgabewirksam (mit)spielen können.

Wie im regulären Spielbetrieb auch muss jeder einzelne Flight den Abstand zum Vorder-Flight im gesamten Turnierverlauf einhalten:

- ein Flight pro Par 3,
- zwei Flights auf den Par 4-Löchern,
- drei Flights pro Par 5-Loch.

Sollte es mal dazu kommen, dass in Ihrem Flight ein oder gar zwei Bälle ins Rough geschlagen werden, und Sie deshalb laut Reglement pro Ball 5 Minuten zum Suchen verwenden dürfen, dann lassen Sie den nachfolgenden Flight bitte sofort (!) durchspielen – so kann sich schnell weder eine lückenlose Kette von Flights bilden.

Die **Marshals** werden als Starter diese Zeit-Regelung noch mal hervorheben, sie werden zukünftig während des Turniers die Einhaltung dieser Abstandsregeln kontrollieren. Ihren Anweisungen (z.B. Durchspielen lassen) ist Folge zu leisten.

Die Marshals fahren dazu entgegen der Spielrichtung (von Bahn 18 zu Bahn 1) und überwachen so das Spieltempo des Turniers. Damit es kein großes Debattieren gibt, werden sie dazu drei unterschiedliche **Flaggen** benutzen: Grün, Gelb, Rot.

- Sehen Sie und Ihr Flight die **grüne Flagge**, ist alles okay, der Abstand korrekt.
- Wenn der Marshal Ihrem Flight die **gelbe Flagge** zeigt, heißt das: Sie sind, warum auch immer, zu langsam, der Abstand zum Vorder-Flight ist „abgerissen“. Gelb zeigt aber auch: Sie haben (noch) die Chance, diesen Rückstand zügig aufzuholen.
- Ist der Abstand zum Vorder-Flight bei der nächsten Kontrolle immer noch nicht geschlossen, dann zeigt der Marshal die **rote Flagge** – die „letzte Verwarnung“: ab sofort wird der Marshall Sie begleiten: Sie müssen Ihr Spiel umgehend beschleunigen und/oder den folgenden Flight sofort durchspielen lassen.

Zu jeder Regel gehört eine Sanktion für den Fall ihrer Missachtung. Genau diese Sanktion wenden die Marshals an – im Auftrag der Spielleitung und natürlich auf Grundlage der DGV-Regeln, die der BGC Gatow seit Jahren im Wettspielkalender unter „*Allgemeine Wettspielbedingungen*“ veröffentlicht.

Wenn der Flight auch diese Verwarnung/rote Flagge missachtet, wird der Marshal von allen Spielern des Flights - zumindest bis zum Einlochen auf der aktuellen Bahn - die Zeit nehmen. Die Spieler der Clubmannschaften kennen dieses Procedere aus ihren Liga-Spielen natürlich, für alle anderen sei es hier kurz erklärt:

- Wenn der erste Spieler spielbereit ist, d.h. den Abschlag betritt oder den zu spielenden Ball erreicht, hat der er genau 60 Sekunden Zeit, um seinen Ball regelgerecht zu schlagen.
- Die nachfolgenden Mitspieler, die ja erst 60 Sekunden nach dem ersten Mitspieler dran sind, haben dann jeweils „nur“ noch 45 Sekunden Zeit.

Halten die Spieler während der Zeitnahme durch den Marshal diese Sollzeiten ein, sind alle zufrieden und der Abstand zum Vor-Flight sollte sich sukzessive verkürzen. Überziehen einzelne Spieler diesen Zeitrahmen, wird der Marshal den jeweiligen Zähler anweisen, dem zu langsamen Spieler einen Strafschlag zu notieren. Sollte sich diese Spielverzögerung wiederholen, erhält der Spieler zwei Strafschläge zugeteilt, im Falle einer weiteren Wiederholung wird er disqualifiziert. Der Marshal wird das Loch mitzählen und die Eintragungen kontrollieren.

Der Spielausschuss weiß, dass die Regelung zunächst radikal wirkt – aber die Zeiten sind bei konzentriertem Spiel ohne Hetze einzuhalten, sie sind **DGV-Standard** und nach den vielen Appellen der einzige Weg, ein zügiges Turnierspiel durchzusetzen.

Der Spielausschuss weiß auch, dass es für „Hitzköpfe“ oder auch Single-Handicaper an einem „rabenschwarzen“ Tag schwer wird, die Regelung zu akzeptieren, aber – sorry – das ist gerade der Sinn von Regeln, dass sie auch dann eingehalten werden, wenn der Einzelne mal nicht so gut drauf ist. Also lassen Sie den Ärger nicht an dem Marshal aus, er tut nur, was die Golfregeln weltweit von Turnierspielern verlangen.

Allen Golfern, die gern vorgabewirksame Turniere spielen, empfehlen wir, diese Zeitregelung bei einer Übungsrunde einfach mal auszuprobieren: Ziehen Sie ihren Handschuh schon auf dem Weg zum Ball an und überlegen sich dabei, mit welchem Schläger es weitergehen könnte. Wenn Sie dann ihr Bag am Ball abstellen, haben Sie für Entfernungsmessung, das Zücken des Schlägers und den Probeschwing genau 60 Sekunden. Das ist eine Menge Zeit. Sie werden überrascht sein.

Insgesamt versprechen wir uns von diesen Zeit-Regelungen aber auch im normalen Spielbetrieb sukzessive eine konzentriertere, zügige Spielweise, sodass bald alle Mitglieder ohne zeitliche Exzesse ihre Runden spielen können.

Pim Richter

Spielführer

für den Spielausschuss:

Susanne Preuße-Schrader, Simone Reuter

Peter Jacombs, Simon Jacombs, Rudolf Läubrich,

Björn Maas.